

Dieses Projekt wird gefördert vom
Bundesministerium für Bildung und Forschung und
aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.



www.bmbf.de



www.esf.de



Teamleiterin Frau Fröhlich führt Mitarbeitergespräche

Das Demenzprojekt in der Altenpflegeeinrichtung ist nicht nach den Erwartungen der Initiator/innen verlaufen. Verbandsleitung, Einrichtungsleitung sowie Pflegedienstleitung sehen sich mit unbefriedigenden Evaluationsergebnissen konfrontiert, und der geplante Ausbau der Tagespflege für Menschen mit Demenz ist dadurch fraglich geworden. Offenbar ist es in der Dokumentation der Evaluation nicht gelungen, den Erfolg der bisherigen Bemühungen abzubilden und dadurch weitere Fördergelder für das Projekt zu bekommen. Dies ist insbesondere nachteilig, da sich das Haus mit einer Neukonzeption der Demenzbetreuung profilieren und dadurch Wettbewerbsvorteile erzielen wollte. Die Leitung des Vorhabens soll nun aus der Hausleitung ausgegliedert und an eine neu zu benennende Projektleitung abgegeben werden.

Im bisherigen Projektteam hat auch Frau Fröhlich mitgearbeitet. Sie zeichnet sich durch ihre hohe Fachlichkeit und ihr positives Verhältnis zu den Bewohnerinnen und Bewohnern aus, was auch die Angehörigen zu schätzen wissen. Die Hausleitung würdigt ihr überdurchschnittliches Engagement und befördert Frau Fröhlich aus ihrem Team heraus zur Teamleiterin „Demenzbetreuung“. Diese Entscheidung trifft sie unvorbereitet. Doch nach ein paar Tagen Bedenkzeit nimmt sie die neue Position und den Auftrag, das Demenzprojekt inhaltlich und personell umzustrukturieren. Zu ihren ersten Aufgaben als neue Führungskraft gehört, mit ihrem Team Entwicklungsgespräche zu führen. Fokus der Gespräche ist eine persönliche Leistungsbeurteilung und Zielsetzung der Teammitglieder. In den Fällen der Kolleginnen Bertelt und Köhler bedeutet dies unangenehmer Weise, ihnen mitteilen zu müssen, dass sie nicht mehr weiter in dem Projekt tätig sein können und zukünftig hauswirtschaftliche Aufgaben übernehmen werden, was mit der Einstufung in eine niedrigere Tarifstufe verbunden sein wird.

Frau Fröhlich trifft man nun mit neuer Frisur an und kann beobachten, wie sie mit der Hausleitung lachend Smalltalk führt oder in der Verwaltung Anweisungen gibt. Ihre Termine koordiniert sie nun elektronisch mit einem Iphone. Sie geht die Mitarbeitergespräche systematisch an und spart dabei nicht an Kritik an dem bisherigen Vorgehen des Teams bei der Umsetzung und Dokumentation der einzelnen Schritte. Ihre Zeitplanungen finden die Mitarbeiter ambitioniert. Auf manche wirkt sie seit Übernahme der Projektleitung kühler und distanzierter im Umgang mit den Kollegen. Neu ist der „Jour fixe“, der einmal im Quartal stattfindet, und an dem alle Teammitglieder über Fortschritte bei ihren Aufgaben berichten. Diese Treffen nutzt Frau Fröhlich, um wichtige Entscheidungen herbeizuführen und ihre Ziele mit Bestimmtheit dem Team näher zu bringen. Das Projekt schreitet voran.